

Gesangsstimmen im Klavierauszug und in der Orchesterpartitur – v. a. geringfügige Abweichungen von Text, Rhythmus, Dynamik, Artikulation und Betonungen – könnten Sängerinnen und Sänger daher irritieren, sollten sie die vorliegende Ausgabe für die Einstudierung und Aufführung ihrer Rollen benutzen wollen. „Definitive“ Antworten auf derartige Textfragen finden sie in diesem Fall im Kritischen Bericht, der über die abweichenden Lesarten in der Partitur Auskunft gibt. Darüber hinaus weisen Fußnoten in der Partitur auf die wichtigsten Abweichungen hin und berichtigen entsprechend den Klavierauszug; will man aber das Werk eher „offen“ als „geschlossen“ ansehen, könnte man die Lesartenvarianten des Klavierauszugs als Alternativen verwenden, die die Interpretationsmöglichkeiten durchaus erweitern.

Damit die Edition für Aufführungen wie Forschung gleichermaßen von Nutzen sein wird, hat der vorliegende Band (wie auch andere Klavierauszüge der Gesamtausgabe) das Prinzip der singulären Quellenbasis in gewisser Weise verlassen. Die Titel wurden denen der Partituredition angepasst, die Gestaltung der Aufführungsanweisungen wie der Gesangsstimmen vereinheitlicht. Um der Vollständigkeit willen enthält die Edition auch die teilweise Wiederholung des Choralrefrains des Volksliedes (Nr. 14), die in der Erstauflage fehlt. Im Gegensatz zur Schlesinger-Ausgabe und den Publikationsgepflogenheiten der Weber-Zeit enthält die Edition auch den vollständigen Text der gesprochenen Dialoge aus den originalhandschriftlichen Quellen.

Der vorliegende Band wird den hohen Standards der Weber-Gesamtausgabe vollaufgerecht. Der Notentext ist ansprechend gestaltet, die Kommentarteile sind – mit Ausnahme der Lesartenvarianten – durchgehend in deutscher und englischer Sprache publiziert. Der Anhang enthält eine großzügig bemessene Zahl von Reproduktionen einzelner Seiten aus verschiedenen Auflagen der Edition von Schlesinger, wie auch unautorisierter

Klavierauszüge von M. J. Leidesdorf, Carl Zulehner und Cappi & Diabelli.

(Mai 2020)

Michael C. Tusa

Eingegangene Schriften

THOMAS TAXUS BECK: Ein Dreiklang ist kein Wald oder Praxisschock Kompositionspädagogik? Sachdienliche Hinweise für Schule und Musikschule. Regensburg: ConBrio Verlagsgesellschaft 2020. 262 S., Abb., Nbsp.

Concertare – Concerto – Concert. Das Konzert bei Telemann und seinen Zeitgenossen. Konferenzbericht Magdeburg 2016. Hrsg. von Ralph-Jürgen REIPSCH, Carsten LANGE und Brit REIPSCH. Hildesheim u.a.: Georg Olms Verlag 2020. 387 S., Abb., Nbsp., Tab. (Telemann-Konferenzbericht. Band 21.)

Darmstädter Beiträge zur Neuen Musik. Band 25. Hrsg. von Michael REBHÄHN und Thomas SCHÄFER. Mainz: Schott 2020. 102 S., Abb.

Stefi Geyer. Materialien zu ihrer Biografie. Hrsg. von Helga VÁRADI und Dominik SACKMANN. Bern: Peter Lang AG 2021. 520 S., Abb., Nbsp. (Zürcher Musikstudien. Band 11.)

MICHEL GRIBENSKI: Le chant de la prose. Généalogie de l'opéra en prose française (1659–1902). Hildesheim u.a.: Georg Olms Verlag 2020. 595 S., Beisp.-CD

GERNOT GRUBER: Kulturgeschichte der europäischen Musik. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Kassel u.a.: Bärenreiter-Verlag, Berlin: J.B. Metzler 2020. 832 S., Abb.

HILDEGARD HERRMANN-SCHNEIDER: Wo die Engel musizieren. Musik im Stift Stams. Brixen: Weger 2020. 544 S., Abb., Tab.

Hindemith-Jahrbuch. Annales Hindemith. 2019/XLVIII. Mainz u. a.: Schott Music GmbH 2019. 151 S., Abb., Nbsp.

- Histoire de l'opéra français. Du Consulat aux débuts de la IIIe République. Hrsg. von Hervé LACOMBE. Paris: Librairie Arthème Fayard 2020. 1.258 S., Abb., Nbsp., Tab.
- Instrumente und Aufführungspraxis der Barockmusik. Hrsg. von Siegbert RAMPE. Lilienthal: Laaber-Verlag 2020. 464 S., Abb., Nbsp., Tab. (Handbuch der Musik des Barock. Band 5.)
- Der Karajan-Diskurs. Perspektiven heutiger Rezeption. Hrsg. von Julian CASSEL. Würzburg: Königshausen & Neumann 2020. 446 S., Abb., Tab., Nbsp.
- KARLLEICH-GALLAND: Fromental Halévy 1799–1862. Sa vie, sa musique. A la recherche „des pures beautés de l'art“. Tome 1: Texte/ Sein Leben, seine Musik. Auf der Suche nach „den reinen Schönheiten der Kunst“. Band 1: Text (vom Autor aus dem Französischen übersetzt). Tome 2: Musique. Extraits d'opéras composés par lui. Weinsberg: Edition Lucie Galland 2020. 163/168 & 214 S., Abb.
- Friedrich Wilhelm Marburg. Musiktheoretiker, Komponist und Publizist in der Zeit der Aufklärung. Hrsg. von Karin EBERL-RUF und Carsten LANGE. Beeskow: Ortus Musikverlag 2020. 154 S., Abb., Nbsp., Tab., Doku-CD (Forum Mitteldeutsche Barockmusik. Band 11.)
- HELEN MARQUARD: The Musial Life. Hedwig Stein: Émigrée Pianist. Leicester: Troubador Publishing 2020. 278 S., Abb., Nbsp., Tab.
- Musikgeschichte in Mittel- und Osteuropa. Hrsg. von Helmut LOOS, Klaus-Peter KOCH und Stefan KEYM. Leipzig: Gudrun Schröder Verlag 2020. 212 S., Abb., Nbsp. (Mitteilungen der internationalen Arbeitsgemeinschaft an der Universität Leipzig. Heft 22.)
- PETER MOORMANN: Gustavo Dudamel. Repertoire – Interpretation – Rezeption. Stuttgart: Franz Steiner Verlag 2019. 544 S., Abb., Tab.
- Musikerinnen in Graz und in der Steiermark. Ein Beitrag zur Geschichte des bürgerlichen Musiklebens als Handlungsraum für Frauen. Hrsg. von Christa BRÜSTLE. Graz: Leykam 2020. 166 S., Abb. (Grazer Gender Studies. Band 16.)
- Musik und Gesellschaft. Marktplätze – Kampfbereiche – Elysium. Hrsg. von Frieder REININGHAUS, Judith KEMP und Alexandra ZIANE. Band 1: 1000–1839. Von den Kreuzzügen bis zur Romantik. Band 2: 1840–2020. Vom Vormärz bis zur Gegenwart. Würzburg: Königshausen & Neumann 2020. 714, 700 S., Abb., Nbsp.
- Music in the Art of Renaissance Italy 1420–1540. Hrsg. von Tim SHEPARD, Sanna RAINEN, Serenella SESSINI und Laura ȘTEFĂNESCU. Turnhout: Brepols Publishers 2020. 408 S., Abb.
- Oktoberrevolution. Ereignis, Rezeption, künstlerische Deutung. Hrsg. von Felicitas FISCHER VON WEIKERSTHAL, Tanja PETER und Dorothea REDEPENNING. Heidelberg: Universitätsverlag Winter 2020. 285 S., Abb., Nbsp., Tab. (Heidelberger Abhandlungen zur mittleren und neuen Geschichte. Band 25.)
- Giacomo Puccini. Hrsg. von Ulrich TAD-DAY. München: Edition Text + Kritik im Richard Boorberg Verlag 2020. 93 S., Abb., Nbsp. (Musik-Konzepte. Band 190.)
- ROBERT RABENALT: Musikdramaturgie im Film. Wie Filmmusik Erzählformen und Filmwirkung beeinflusst. München: Edition Text + Kritik im Richard Boorberg Verlag 2020. 420 S., Abb., Nbsp., Tab.
- ANATOL STEFAN RIEMER: „Die Rheinixen“ contra „Tristan und Isolde“ an der Wiener Hofoper. Studien zu Jacques Offenbachs Großer romantischer Oper aus dem Jahr 1864. Baden-Baden: Tectum Verlag 2020. 277 S., Abb., Nbsp., Tab. (Frankfurter Wagner Kontexte. Bd. 3.)
- Auf dem Weg zur musikalischen Symbiose. Die Komponistin Younghee Pagh-Paan. Hrsg. von Claudia MAURER ZENCK. Mainz: Schott Music 2020. 168 S., Abb., Nbsp., Tab. (Edition Neue Zeitschrift für Musik.)